

Das Deutsche Corpsleben



C. W. Allers



Das
Deutsche Corpsleben
von
Christian Wilhelm Allers

mit einer Einleitung
von
Franz Moldenhauer

Verkleinerter
Nachdruck
Herausgegeben und durch ein Nachwort
und weitere Abbildungen ergänzt
von
Hans-Reinhard Koch

D. & L. Koch Verlag
Bonn
2016

Frontispiz: Christian Wilhelm Allers: Selbstportrait im Jahre 1894, Rötelzeichnung aus Alexander Olinda: *Freund Allers. Ein Künstlerleben.* Union Deutsche Verlagsgesellschaft: Stuttgart, Berlin & Leipzig (1894)

ISBN 978-3-9815935-4-9

Die Deutsche Nationalbibliothek (DNB) verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie. Detaillierte bibliografische Daten sind im Internet unter <http://dnb.de> abrufbar.

© 2016 Prof. Dr. Hans-Reinhard Koch

D. & L. Koch Verlag
Mönkemöllerstr. 37 – 53129 Bonn
Deutschland
www.dlkoch-verlag.de

Nachdruck, auch auszugsweise, sowie Reproduktion der Abbildungen und Facsimile-Seiten nur mit ausdrücklicher, schriftlicher Genehmigung des Verlags.

Umwelthinweis: Diese Veröffentlichung wurde auf chlorfrei gebleichtem, säurefreiem Papier gedruckt.

Druck und Einband:
Westermann Druck Zwickau
Printed in Germany

Gesamt-Inhalt

Vorwort von <i>Hans-Reinhard Koch</i>	vii
Alternatives Titelbild.....	I
Das Deutsche Corpsleben von <i>Christian Wilhelm Allers</i>	III
Inhalt.....	V
Einleitung von <i>Franz Moldenhauer</i>	VII
Die Tafeln von <i>C. W. Allers</i>	XXV
Inhalt der Tafeln	XXVI
Abbildungstafeln (Tafeln 1 – 60)	1
Nachwort von <i>Hans-Reinhard Koch</i>	61
Das Leben des <i>C. W. Allers</i>	63
Kindheit.....	63
Ausbildung.....	63
Studium in Karlsruhe	63
Wehrdienst.....	64
Sesshaft in Karlsruhe und erste Werke.....	65
Bismarck.....	65
Capri	66
Reisen	68
Skandal auf Capri.....	68
Die Jahre nach 1902.....	71
Allers' Bedeutung als Künstler	71
Allers und die Corpsstudenten.....	75
Die zehn kleinen Negerlein als Corpsstudenten.....	75
Allers und der Kanzler Bismarck Hannoverae.....	75
Das Deutsche Jägerbuch.....	95
Allers beim Bonner SC.....	95
Identifizierung der im Corpsleben dargestellten Personen.....	103
Biographische Daten.....	105
Anmerkungen	109
Literatur	111
Allers' graphisches Werk	111
Neuere Nachdrucke	112
Literatur zu <i>C. W. Allers</i> und seinem Werk.....	112
Abkürzungen	115
Index	117
Dank.....	121
Subskribenten	123
Hinweis	125

Vorwort

Im Jahre 1901 und möglicherweise auch 1902 weilte der Zeichner, Maler und Graphiker Christian Wilhelm Allers (1857-1917) in Bonn, um dort Impressionen für das letzte seiner großen Ansichtenwerke, *Das Deutsche Corpsleben*, zu gewinnen. Ein Teil seiner Abbildungen entstand noch 1901 (und 1902?) vor Ort. Nach weiteren in Bonn angefertigten Skizzen und Photographien ergänzte er dann im Jahr 1902 in seiner Villa auf Capri seine Ansichtenmappe um weitere Zeichnungen. Die Allers'schen Zeichnungen reproduzierte sein Stuttgarter Verlag, die *Union Deutsche Verlagsgesellschaft*, im Lichtdruck und gab sie im Jahr 1902 als bibliophile Mappe heraus.

Bei seinem Bonner Aufenthalt hielt Allers sich vorwiegend bei den Corps Rhenania und Guestphalia auf und so ist es verständlich, dass die meisten der von ihm abgebildeten jungen und alten Corpsstudenten Bonner Rhenanen, Westphalen und ihre Gäste darstellen. Aber auch Bonner Preußen sowie weitere Corpsstudenten sind dargestellt. Auch bat er einen Alten Herrn der Rhenania Bonn, den Kölner Gymnasialprofessor Franz Moldenhauer MdR *Borussiae Greifswald, Rhenaniae* (1849-1915), eine geeignete Einleitung zu seinem Werk zu schreiben. Diesen 24-seitigen Text illustrierte Allers großzügig mit weiteren Zeichnungen. Schließlich erhielt er auch in der Zeit, als er in Capri seine endgültigen Abbildungen schuf, Besuch von einem weiteren Bonner Corpsstudenten, dem Chemiker und Beueler Fabrikbesitzer Dr. Alfred Kölliker *Bavariae Würzburg, sp. Rhenaniae Bonn*, der ihm bei der Zu- und Einordnung seiner Skizzen die notwendigen Erläuterungen geliefert haben dürfte.

Aus diesem Grunde war es mir als Bonner Rhenanen ein ganz besonderes Bedürfnis, von den wunderschönen Allersbildern, die seit langem vergriffen und auch antiquarisch kaum noch erhältlich sind, einen Nachdruck zu liefern. Ich habe mich entschlossen, das Werk im Sinne einer besseren Handhabung nicht in der Originalgröße sondern auf ca. 60-80% verkleinert, und nicht als Mappe mit Einzeltafeln sondern als gebundenes Buch herauszubringen. Die Originalpaginierung des Einleitungstextes und der Abbildungstafeln habe ich beibehalten.

Im Anschluss habe ich noch ein ausführliches Nachwort geschrieben, in dem ich versucht habe, Allers' Leben und Werk und insbesondere sein *Deutsches Corpsleben* ausführlich zu würdigen. Dabei galt es auch, seine Werke über den Reichskanzler und Corpsstudenten Otto von Bismarck *Hannoverae Göttingen* aus den Jahren 1892-98 ausführlich zu besprechen und auch diese Darstellung durch weitere Abbildungsreproduktionen zu ergänzen, in denen Bismarck als Corpsstudent und die dem Kanzler huldigenden Aktiven und Alten Herren in typisch Allers'scher Vollendung dargestellt sind. Schließlich bin ich auch in weiteren Allerswerken auf Abbildungen von Corpsstudenten gestoßen und auch diese wurden hier reproduziert. Ein Anhang mit den identifizierten Namen der im *Corpsleben* dargestellten Corpsstudenten und ihren Kurzbiographien schließt sich an. Ein Index soll das Auffinden von Personen, Corps und Orten erleichtern. All dies wäre ohne die tatkräftige Unterstützung einiger sachkundiger Helfer nicht möglich gewesen. Ihrer wird am Ende des Buchs gedacht.

Wenn auch das Allers'sche *Corpsleben* für Bonner Corpsstudenten und insbesondere für die Bonner Rhenanen und Westphalen von besonderem, auch emotionalem Wert sein mag, stellt es doch auch für alle Corps- und Verbindungsstudenten und studentenhistorisch interessierten Akademiker eine unvergleichliche Fundgrube für das Corpsstudententum am Anfang des 20. Jahrhunderts dar. Als solche übergebe ich diese Seiten der Öffentlichkeit und wünsche ihnen begeisterte Leser und Betrachter.

Bonn, den 1. 9. 2016

Hans-Reinhard Koch *Hassiae, Rhenaniae Bonn*

Das Deutsche Corpsleben

Nach Originalzeichnungen von

C. W. Allers

Mit einleitendem Text von Professor Fr. Moldenhauer



Union Deutsche Verlagsgesellschaft * Stuttgart, Berlin, Leipzig

Inhalt

Einleitung Seite VII—XXIV

Kartons

	Seite		Seite
Der neu Reingeklebte	1	Bierskandal	32
Aufnahme ins Corps	2	Leibbursch, komme Dir den Familien-Ganzen!	33
Der Corpsbursche	3	Die Füchse benehmen sich	34
S. L. Comment	4	Nach der offiziellen Kneipe	35
Der hohe Herr Corpsbesitzer	5	Der „Zweite“ vor dem Mensuren-Convent	36
Der krasse Fuchs	6	Die Sekundanten	37
Der dritte Chargierte	7	Chargierten-Convent	38
Das Blumenmädchen beim Frühschoppen	8	Der Paukant und der Schleppfuchs	39
Wer zahlt den Frühschoppen	9	Der Sekundant	40
Der Brander	10	Der Unparteiische auf der Mensur	41
Empfangen die Herrschaften Besuch?	11	Speer einziehen zum Durchzieher	42
Strassenbummel	12/13	Ehrengang	43
Kaffeekat	14	Der Kronprinz	44
Bowlemachen	15	Abstand messen	45
Brummschädel	16	Auf die Mensur!	46
Wollen Sie nicht aufstehen?	17	Warum halt?	47
Renoncen-Convent	18	Dessin löffeln	48
Der erste Chargierte	19	Beim Flicker	49
Der Gast bedankt sich	20	Mensurkritik	50
Der erste Chargierte auf der offiziellen Kneipe	21	Komme Ihnen ein Röhrchen!	51
Der Corpsdiener	22	Eine üble Abfuhr	52
Beim Gesang	23	Im Wickel—Mit Kompresse—Wieder obenauf!	53
Fuchsmajor und Füchse erlauben sich	24	Erholungsbummel nach der Mensur	54
Der Fuchsmajor	25	Der Langerwartete	55
Kneipe	26/27	Ausflug mit Damen	56
Der Militärfuchs	28	Die Corpsschwester	57
Schmollis	29	Der Inaktive	58
Wir singen als zweites offizielles Lied	30	In Examensnöten	59
Der alte Herr auf der Kneipe	31	Jetzt hat's geschnappt!	60



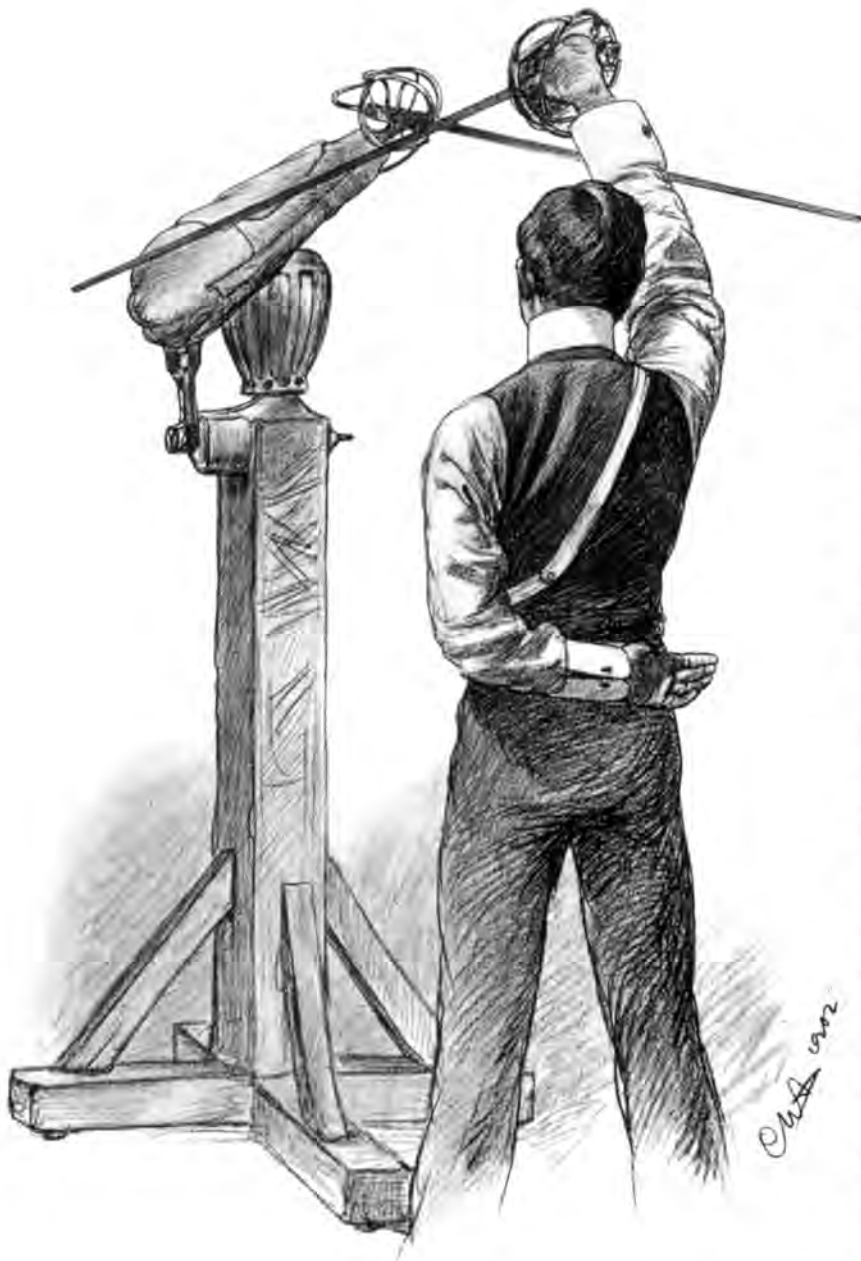
Das Deutsche Corpsleben.

Gestern saß ich still beim Wein
Voller Mißbergnügen;
War wohl mit dem falschen Wein
Aus dem Bett gestiegen.
Da erklangen vor dem Tor
Jugendstimmen leise,
Und in mein geschärftes Ohr
Drang die Burschentweife:

Gaudeamus igitur,
Iuvenes dum sumus:
Post iucundam iuventutem,
Post molestam senectutem
Nos habebit humus.

Zog herein ein lust'ger Schwarm
Sachsen und Westfalen,
Mit Borussia Arm in Arm
Schwaben und Bandalen.
Junges Blut mit flaum'gem Bart,
Burschen, schlank wie Kerzen;
Auf der Wang' die tiefe Quert,
Auf der Stirne Terzen.

Ulte und junge Corpsstudenten! geht es euch einmal, wie dem Dichter dieses „Gaudeamus“, Rudolf Baumbach, sitzt ihr mißmutig da, wollen trockene Lebensarbeit und trübe Sorgen sich gar zu sehr geltend machen, dann nehmt die Bilder zur Hand, die Meister Allers aus dem frischen, erquickenden Borne des Corpslebens selbst geschöpft hat und euch zur Erinnerung an eure schönste Lebenszeit, an die Burschenzeit, darbietet. Dann träumt euch zurück wie Hauff im Bremer Ratskeller in jene Burschenjahre, in denen Lieb, Liebe und Wein, die drei freundlichen Sterne treulich in euer Herz geblickt haben, wo ihr den Lebensfreund erworben und für euer Corps und eure Ehre den funkelnden Schläger geschwungen, und wo ihr doch in all dem frohen und ungebundenen Studentenleben der Wissenschaft und dem ernstern Streben treu geblieben seid, um einst dem Vaterlande und eurem Kaiser, wie ihr es so oft in heiliger Begeisterung gelobt habt, eure ganze Lebenskraft zu weihen!



Am Fantom.

prachtvoll erglänzt hier der mächtige Weihnachtsbaum in seinem Kerzenlicht, und in den Versen des Weihnachtsmannes und in den Geschenken der Corpsbrüder kann man vergessen, daß man nicht zu den Lieben in die Heimat hat fahren können. Wie verständnisinnig läßt sich auf dem Balkone die Bowle ansetzen, wenn am lauen Sommerabend unten der Strom vorüberrauscht und in der Ferne das duftige Gebirge herüberwinkt. Wie herzlich finden sich die im Hause wohnenden Corpsbrüder zusammen, ja sie haben sogar einen „Frühstücks-Convent“ mit allen möglichen Formalitäten und Gesetzen gegründet, unter denen die Verwendung der elterlichen Spenden an Wurst, Schinken und sonstigen Futteralien keine kleine Rolle spielt. Aber das viele Trinken auf der Kneipe, der Trinkzwang und nun gar der Frühshoppen! Temperenzler wird der Deutsche und vollends der deutsche Student niemals werden: aber gegen das Übermaß des Trinkens und besonders gegen den Trinkzwang erheben sich auch aus den besten Kreisen des Corpsstudententums immer mehr Stimmen, die in keiner Weise der jugend-

lichen Freude Abbruch tun, sondern nur den verderblichen Folgen des Alkoholismus vorbeugen wollen. Gewiß wachen so manche schöne Erinnerungen im Andenken an den Frühshoppen auf, Meister Allers hat sie im Bilde festgehalten, aber der offizielle Frühshoppen, der von vielen Corps schon beseitigt worden ist, sollte von allen abgeschafft werden. Das Corpsstudententum würde, wenn es auf diesem so überaus wichtigen Gebiete der Volksgesundheit seinen Mitgliedern volle persönliche Freiheit gewährte und vor allem den schwachen Trinker nicht für geringer als den trinkfesten achtete, sich ein großes Verdienst um das deutsche Studentenleben erwerben und sich selbst den größten Nutzen erweisen. —

Sorgenvoll stützt der dritte Chargierte sein Haupt auf die Hand. In dem „C.C.“, dem Corps-Convente, in dem alle Verhältnisse des Corps, das äußere und innere Leben einer eingehenden und strengen Prüfung unterzogen werden, soll er über die ganze Geschäftsführung Rechenschaft geben, vor allem über die finanzielle Lage des Corps. Wer einmal das wichtige Amt des dritten Chargierten hat bekleiden müssen, der kann den Stoßkeulzer des vor seinen Büchern sitzenden jungen Mannes wohl verstehen: „Dritter Chargierter zu sein, ist doch der größte Leim, der einem passieren kann!“ Aber er geht trotzdem guten Mutes

in den Convent. Er hat in ihm und in den Verhandlungen des „S.C.“, des Senioren-Conventes aller Corps derselben Universität, schon eine gewisse parlamentarische Sicherheit sich erworben, die manchem Corpsstudenten auch für das spätere Leben nicht ohne Wert geworden ist; er wird allen Angriffen wohl Rede stehen und seine Sache gut vertreten. Dann aber rechnet er auf die Hilfe eines alten Herrn, der ihm in den schwierigen Kassengeschäften wohlwollend zur Seite steht. Die früher so leicht übersehbaren finanziellen Verhältnisse des Corps sind verwickelter geworden, die Lebensgewohnheiten haben sich geändert, die Anforderungen sind gestiegen, das Corpshaus mit seiner ganzen Einrichtung verlangt eine geordnete Verwaltung. Da haben die alten Herren mit eingreifen müssen und sie haben es gern getan. Und jedes Corps hat wohl einen der alten Herrn aufzuweisen, der, in der Mufensstadt selbst wohnend, mit der größten Liebenswürdigkeit, aber auch mit nicht abzuweisendem Nachdruck — „Ordnung muß sein!“ — die Regelung der Geldverhältnisse leitet. Gehen ihm auch die jungen Aktiven, wenn einmal der sehnlichst erwartete Briefträger ausgeblieben ist, ihre Taschen leer geworden sind und ihnen seine Mahnungen etwas unangenehm in die Ohren klingen, gern aus dem Wege, so wissen sie doch, daß sie zu ihrem Besten sind und daß sie keinen besseren und auch opferwilligeren Freund besitzen als diesen um sein Corps so besorgten alten Herrn. —

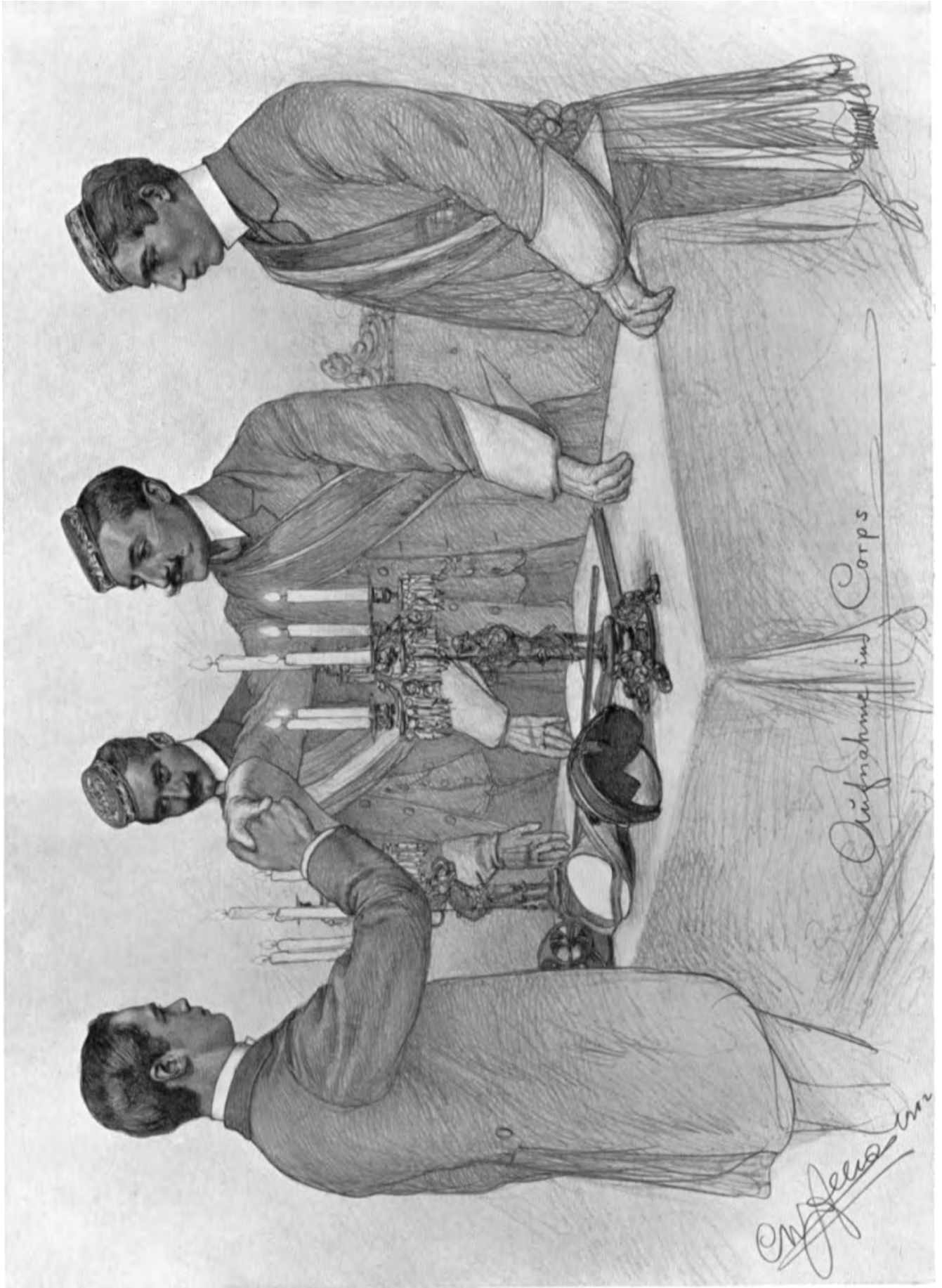
Und nun, ihr Corpsstudenten, zu den Glanzpunkten des corpsstudentischen Lebens, dem Stiftungsfeste mit dem feierlichen Aufzuge, dem Kommerse und der Ausfahrt! Die alte Mufensstadt hat ungewöhnlichen Fahnen Schmuck angelegt, von Haus zu Haus spannen sich Laubgewinde, die überall hervortauchenden Corpsfarben zeigen, welchen Anteil die Bürgerschaft an dem Stiftungsfest des Corps nimmt, das seit einer stattlichen Reihe von Jahren ihr ans Herz gewachsen ist. Von überallher sind die alten Herren des Corps herbeigeeilt, um mit den Coätanen die frohen Stunden der gemeinsamen Aktivität wieder aufleben zu lassen und „nach unsäglichen Freuden und Qualen früherer Jugendzeit angefrischt zu gedenken“. Was ist das ein herzliches Grüßen und Händeschütteln, ein Austausch der Erinnerungen, ein Wiedersehen der alten Stätten der Jugendlust! Dichtgedrängt warten die Volksmassen auf den Festzug. Ihn eröffnet ein stattliches Trompetercorps zu Pferde in



Silenzium!
 Definitiv mit Müller im einfachen B.V. — hat im
 hiesigen die Fische Schilde der Aufzug!



Der neu Reingelebte !



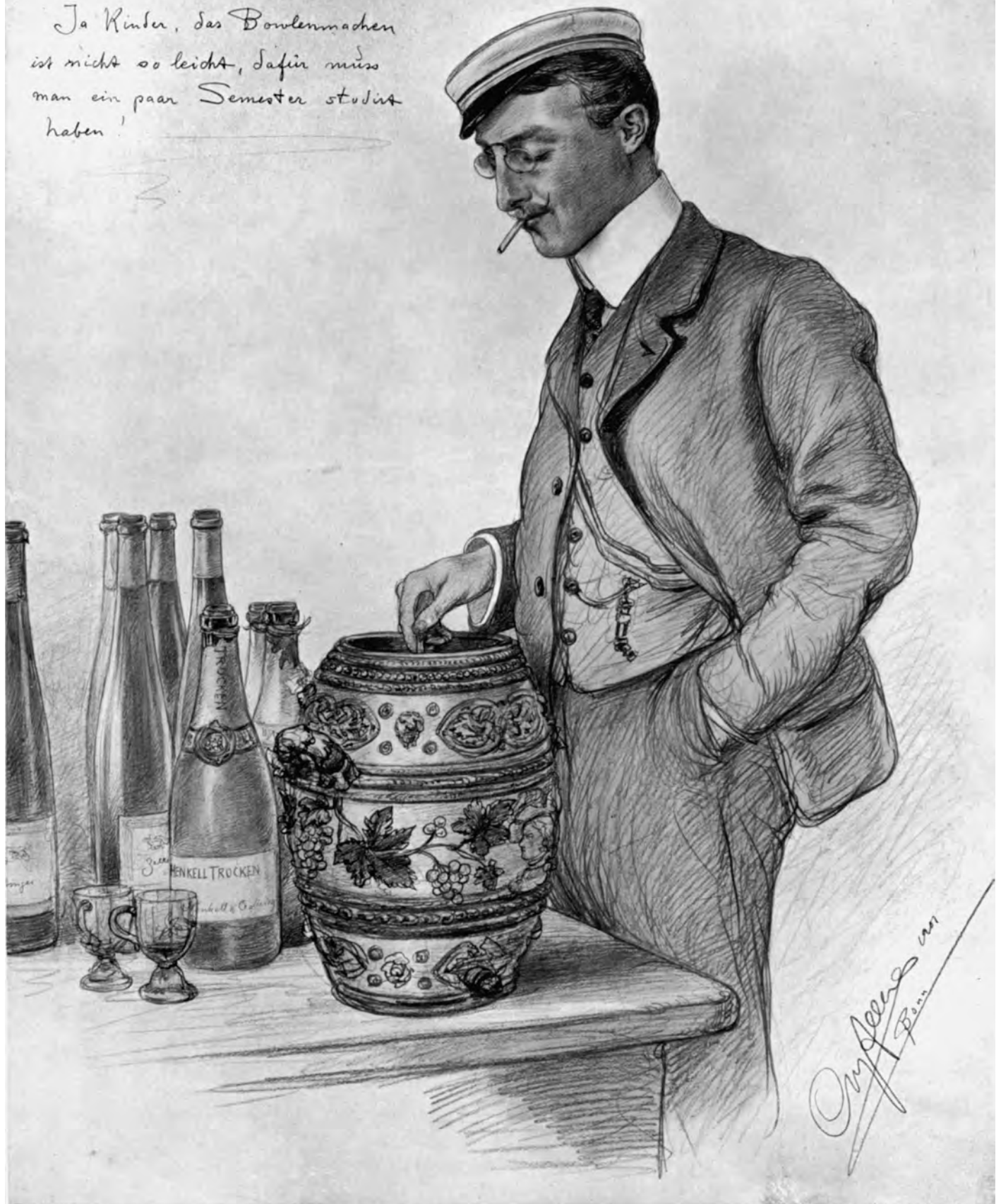
Der Corpsbüsche



Walter Schmauder R. (EM. 1888)
J. (1888)

Onkel
Bonn 1881

Ja Kinder, das Bowlenmachen
ist nicht so leicht, dafür muss
man ein paar Semester studiert
haben!





Der Corpsdiener

Suppl. 1892



Der Pankant und der Schleppfrisch

Der Sekundant



„Gebunden sind“ — „los!“

Nachwort

zu Leben und Werk von

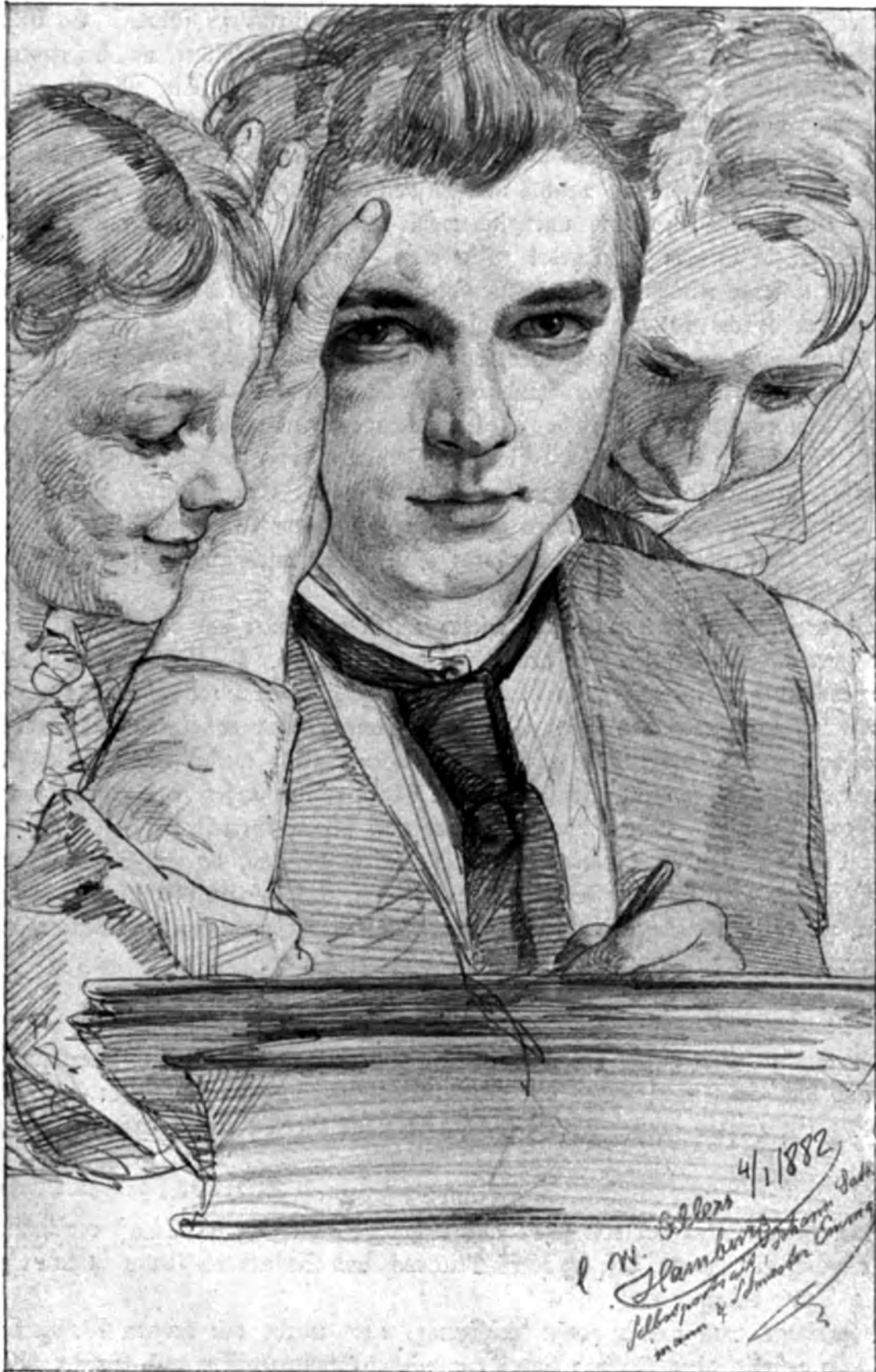
Christian Wilhelm Allers

und zu seinem

Deutschen Corpsleben

von

Hans-Reinhard Koch



C. W. Allers: Selbstportrait mit seiner Schwester Emma und seinem Freund Johann Salzmann aus dem Jahr 1882. Zeichnung von C. W. Allers aus Olinda (1894)

Hans-Reinhard Koch

Nachwort

Das Leben des C. W. Allers

Hier soll ein kurzer Abriss zu Allers' Leben und Werk folgen. Wer sich ausführlicher über Allers informieren will, findet bei Pietsch (1890), Olinda¹ (1894), Griese (1930), Doß (1981), Weidisch (2013), Fahrenhorst (2013, 2015) und auf der *C. W. Allers-Homepage* von Fahrenhorst (<http://www.cwallers.de/>) reichhaltiges Material, aus dem auch ich geschöpft habe.

Kindheit

Christian Wilhelm Allers ist am 6. August 1857 in Hamburg geboren. Sein Vater war ein wohlhabender Hamburger Kaufmann, der zwei Häuser und einen Kaffeehandel auf der Großen Bleichen sein Eigen nannte. In der Weltwirtschaftskrise von 1857, von der die Handelsstadt Hamburg besonders betroffen war, verloren die Eltern einen Großteil Ihres Vermögens. Man zog in den Keller, um die Wohnungen vermieten zu können, und die Mutter kochte für Gäste einen „feinen Mittagstisch“. Hier lernte Allers seinen langjährigen Freund Reinhold Schmidt kennen, der ein regelmäßiger Tischgast war und später – unter dem Pseudonym Alexander Olinda – sein Biograph werden sollte. Eine Freundschaft mit dem späteren Hamburger Verleger Carl Griese, der zahlreiche Allerswerke herausbrachte, stammt noch aus Kindertagen vom gemeinsamen Besuch des Turnvereins.

Auch seine Liebe zum Theater wurde früh geweckt. Als regelmäßiger Statist am Thalia-Theater lernte er das Theaterleben vor und hinter dem Vorhang kennen. Zahlreiche spätere Werke (*Hinter den Coulissen*, *The Mikado*, *Die Meiniger*) sollten Theatern gewidmet sein.

Ausbildung

Mit Carl Griese zusammen machte Allers bei der renommierten Hamburger Lithographieanstalt Mühlmeister eine Ausbildung zum Zeichenlithographen, was seiner schon früh erkennbaren künstlerischen Begabung zugute kam. Und während Griese auf dieser Grundlage zum Leiter einer lithographischen Anstalt und Verleger wurde, wechselte Allers in die künstlerische Richtung und wurde freischaffender Zeichner und Maler. Nebenher besuchte er – seit dem 12. Lebensjahr – die Klassen für technisches und Freihand-Zeichnen an der Gewerbeschule. Er arbeitete sodann einige Zeit als Lithograph in Hamburg.

Studium in Karlsruhe

Im September 1877 übersiedelte Allers nach Karlsruhe, wo er bei den Professoren Keller,² Gude³ und Poeckh⁴ an der Kunstakademie studierte und nebenher als Lithograph sein Geld

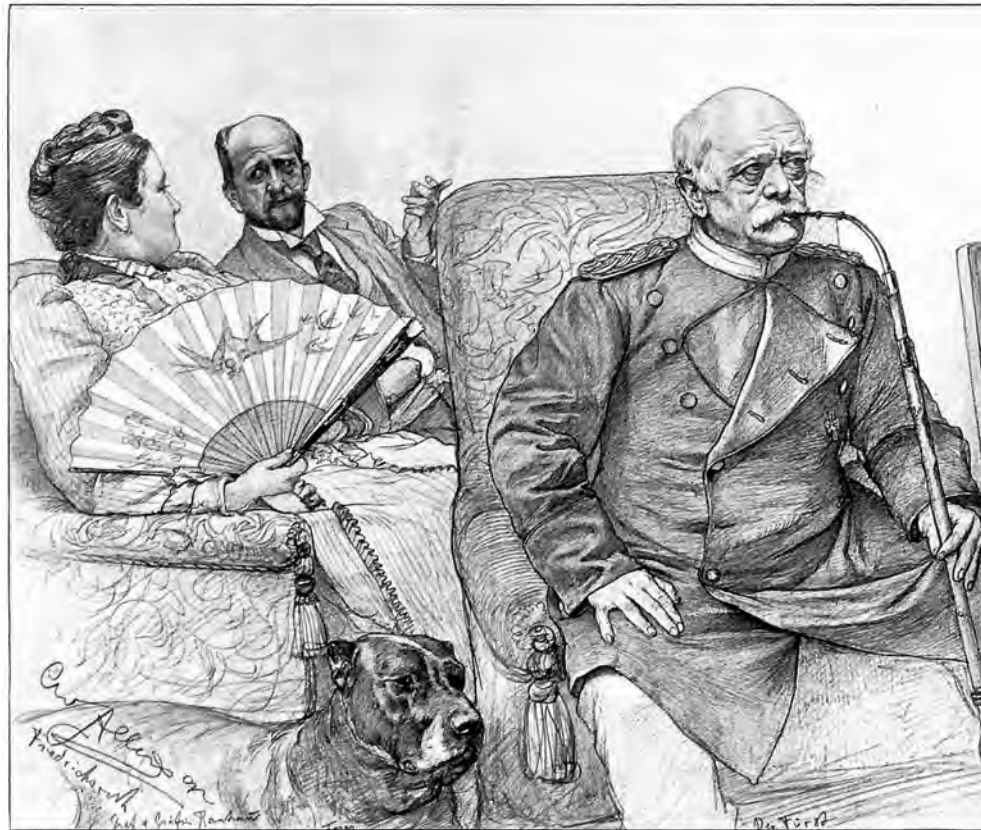
1 Pseudonym des Journalisten und Schriftstellers Dr. Reinhold Schmidt, der von 1870-77 Chefredakteur der *Hamburger Nachrichten* war.

2 Ferdinand von Keller (1842-1922), Historienmaler der Gründerzeit und Professor an der Karlsruher Kunstakademie.

3 Hans Fredrik Gude (1825-1903), Norwegischer Landschafts- und Marinemaler. Nach der Ausbildung in Oslo und Düsseldorf bei Johann Wilhelm Schirmer (1807-1863) wurde er 1870 dessen Nachfolger als Direktor der Karlsruher Akademie.

4 Theodor Poeckh (1839-1921); nach seiner Ausbildung an der Münchner Akademie bei Piloty (s. u.) wurde er Professor in Karlsruhe.

C. W. Allers (rechts) im Kreise der Familie Bismarck im Jahr 1892, Der Altkanzler Fürst Otto *Hannoverae* als dritter, Fürst Herbert *Borussiae Bonn* als fünfter von links. Zeichnung von C. W. Allers aus *Fürst Bismarck in Friedrichsruh* (1792), Ausschnitt



verdiente. In den Folgejahren finden wir ihn wechselnd zwischen Hamburg und Karlsruhe, unterbrochen von Reisen nach München (wo er durch Kellers Vermittlung bei Piloty¹ studierte), Berlin, Südtirol und Italien.

Wehrdienst

Allers' Militärdienst als Einjährig Freiwilliger² bei der Marine in Kiel 1880/81 sollte in vieler Hinsicht besonders wichtig für seine Zukunft werden. Sein zeichnerisches Talent wurde schnell erkannt und er verbrachte seine Zeit in Kiel in erster Linie damit, das Offizierscorps bis zum Admiral zu portraituren und die Matrosen zu tätowieren. Er fand erstmals Zugang zur feinen Gesellschaft, wo er dank seiner gewinnenden und witzigen Art Anklang fand, und er brachte eine Mappe mit originellen Zeichnungen mit nach Hause, die die Grundlage für sein späteres Ansichtenswerk über *Unsere Marine* werden sollten. Der ehemals auch in Karlsruhe tätige Prof. von Werner³ war zur gleichen Zeit in Kiel und half ihm, den Zugang zu den besseren Kreisen zu gewinnen. Er vermittelte auch die lebenslange Freundschaft mit dem Kieler Mundartdichter Klaus Groth.⁴

- 1 Carl Theodor von Piloty (1826-1886) war Direktor der Münchner *Akademie der Bildenden Künste*. Er war der bedeutendste Vertreter der realistischen Historienmalerei.
- 2 Der Einjährig-Freiwillige leistete freiwillig und selbstfinanziert seinen abgekürzten Militärdienst ab und wurde im Allgemeinen anschließend Reserveoffizier.
- 3 Anton von Werner (1843-1915), Historienmaler des Realismus. Ausgebildet in Berlin und Karlsruhe wurde er Direktor der Berliner *Hochschule für die bildenden Künste*.
- 4 Der Schriftsteller und Lyriker Klaus Groth (1819-1899) schrieb in plattdeutscher Mundart (z. B. die Gedichtsammlung *Quickborn*, 1852). 1855 wurde er Ehrendoktor der Universität Bonn, 1866 Professor für deutsche Sprache und Literatur in Kiel, 1899 Ehrenbürger der Stadt Kiel.



Sesshaft in Karlsruhe und erste Werke

Nach dem Militärdienst kehrte er zurück nach Karlsruhe, wo er seine Studien fortsetzte und Reisen nach Berlin und Tirol unternahm. Im Jahr 1885 gab er dann sein erstes Ansichtenwerk *Allerlei Unpoetisches* mit Hamburger Motiven heraus. In rascher Folge erschienen dann weitere Werke, in denen er sich gerne geschlossene Personenkreise vornahm, wie die Welt des Zirkus in *Circus Renz*, oder des Theaters wie in *The Mikado* und *Die Meiniger*, bei dem er das seiner Zeit hoch berühmte Meininger Hoftheater darstellte.

Sein erster Bestseller war dann *Club Eintracht*, in dem er den gemeinsamen Ausflug eines fiktiven Hamburger Kleinbürgervereins liebe- und humorvoll schilderte. Auch die Ausflüge nach Berlin fanden in einem weiteren Werk ihren Niederschlag. Mit den *Spreethenern* wusste er das Berliner Leben im ausgehenden 19. Jahrhundert beredt zu schildern. Dabei umfasste sein Werk das gesamte soziale Spektrum der Berliner vom Gaslaternenanzünder bis zum Reichstagsabgeordneten. Der Erfolg seiner Werke brachte auch den wirtschaftlichen Erfolg. Er konnte in Karlsruhe eine Villa mit großem Garten kaufen, in die er seine Eltern aus Hamburg holte und die bis in die 1950er Jahre im Besitz der Familie blieb.

Bismarck

Der große Durchbruch glückte Allers mit seinen Bismarck-Alben. Sie erlaubten ihm endgültig den Sprung vom mittellosen Lithographen zum landesweit bewunderten Künstler. Er hatte das Privileg, beim Fürsten herzlich aufgenommen zu werden, und verbrachte bei ihm in Friedrichsruh bei Hamburg eine Zeit, bei der er quasi als Mitglied des Haushalts dem Fürsten von früh bis spät auf den Fersen sein durfte. Wie sehr Allers von der Familie Bismarck geschätzt wurde, ergibt sich auch daraus, dass er auf den Pommerschen Landsitz der Bismarcks, Schloss



Fünf kleine Negerknaben,
 Die tranken bay'risch' Bier;
 Der eine trank, bis daß er barst —
 Da blieben nur noch vier.

Fünf kleine Negerknaben, die zuviel bay'risch Bier getrunken haben, auf der Corpskneipe. Illustration von C. W. Allers zu F. H. Benarys *Aus Kamerun* (1884)



*Otto von Bismarck
aus Pommern*

Otto v. Bismarck als Aktiver der *Hannovera* (aus C. W. Allers: *Unser Bismarck*, 1898) und Gustav Nachtigal als Aktiver der *Palaiomarchia Halle*. Zeitgenössische Silhouetten.

Allers und die Corpsstudenten

Die zehn kleinen Negerlein als Corpsstudenten

Ein erstes Mal sehen wir das Bild einer Studentenverbindung bei Allers in seinem allerersten illustrierten Werk, wenn auch in karikierender Form. Im Jahr 1885 hatte Allers den von F. H. Benary ins Deutsche übersetzten Text über die zehn kleinen Negerlein¹ unter dem Titel *Aus Kamerun* mit ganzseitigen Illustrationen geschmückt.

Kamerun war 1884 durch den Afrikaforscher Gustav Nachtigal *Palaiomarchiae Halle, Pomeraniae Greifswald, Nassovia Würzburg* (Abb. oben) als drittes deutsches Schutzgebiet in Afrika gewonnen worden. Damit trat auch seine schwarze Bevölkerung vermehrt ins Bewusstsein des deutschen Bürgertums und natürlich auch in das seiner Kinderzimmer.

Die sechste Strophe: *Fünf kleine Negerknaben, die tranken bay'risch Bier...* siedelt er auf einer Corpskneipe an, auf der sich die fünf verbliebenen Negerlein mit Band und Cerevis geschmückt unter einem fingierten Corpswappen zuprosten. Viere torkeln schließlich nachhause, während das fünfte unter einem Hopfenzweig das Zeitliche segnet (Abb. auf S. 74). Auch das zehnte seiner Bilder zu Benary: *Ein kleiner Negerknabe, nahm sich 'ne Mama ...* erweist sich als Vorgriff auf Allers' Zukunft. Schmückt doch die Wand über der letzten Szene der zehn Negerlein ein Portrait des (hier schwarz-gesichtigen) Reichskanzlers Bismarck (Abb. auf S. 73).

Allers und der Kanzler Bismarck Hannoverae

Die Beschäftigung mit Bismarck brachte Allers dann auch in der Realität mit den Corps und den Corpsstudenten in Verbindung. Otto von Bismarck war einer der prominentesten Corpsstudenten des 19. Jahrhunderts. Als Göttinger Student war er im Sommersemester 1832 dem Corps *Hannovera* beigetreten. Allers widmet Bismarcks Aktivenzeit ein eigenes Kapitel. Er reproduziert Bismarcks Aktiven-Silhouette (Abb. oben) und zeichnet Göttingen und seine Corpsstudenten zu Bismarcks Aktivenzeit in einer Reihe von launigen Bildern (Abb. auf S. 76 und 77) sowie – nach einer alten Vorlage (s. S. 78) – den Studenten Bismarck (Abb. auf S. 78). In ganz ähnlicher Pose zeichnete er auch 1893 den Altkanzler Bismarck auf Friedrichsruh (Abb. auf S. 79).

¹ Vorbild war das amerikanische Lied *Ten Little Injuns* (= Indians) von Septimus Winner (1827–1902)

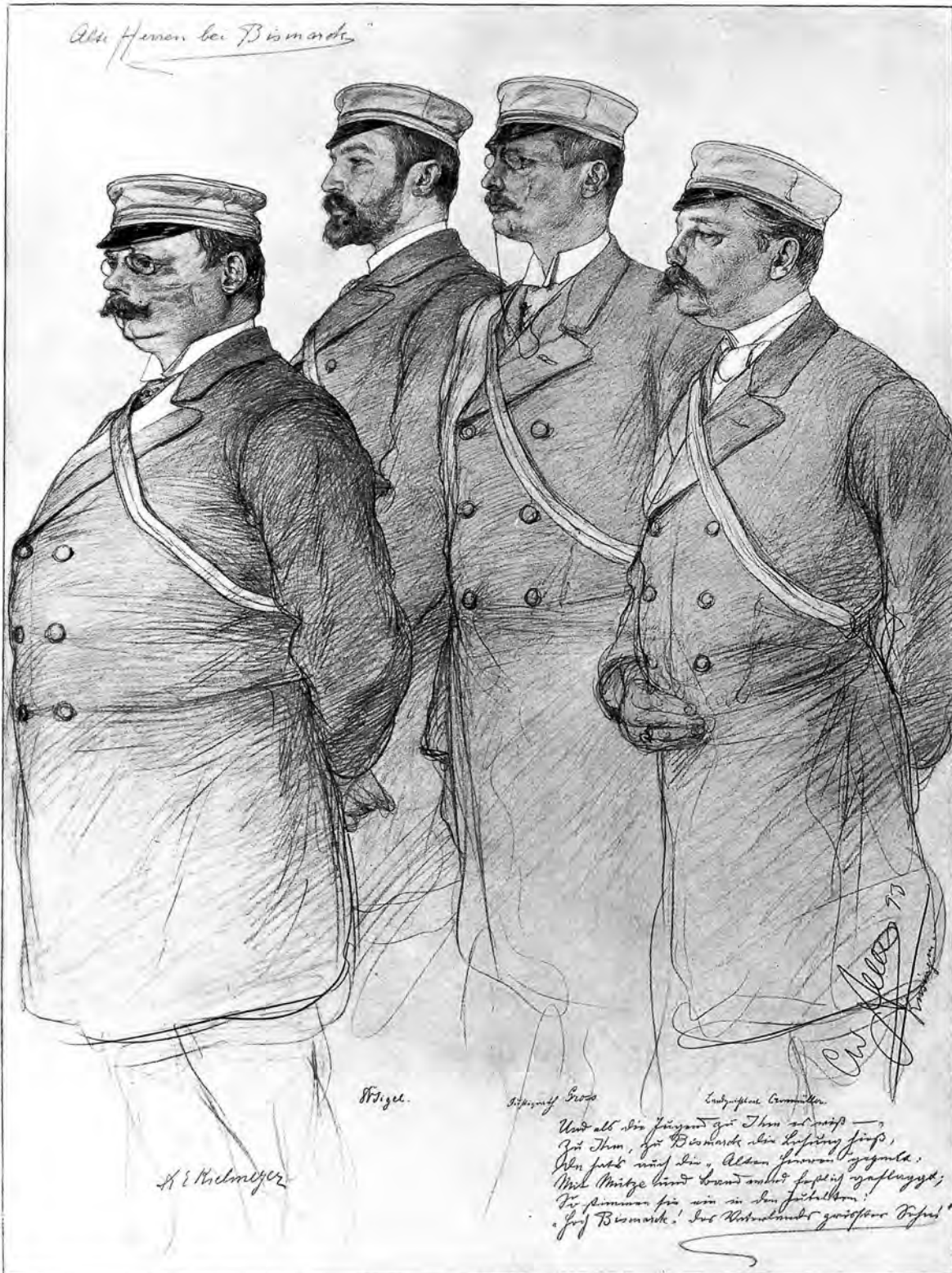


Mitglieder des Corps Hannovera und der „Rat“ (2. v. l.), der Wirkliche Geheime Legationsrat Adolf Lothar Bucher (1817-1892), Bismarcks Vertrauter und Berater; rechts der Senior des SS 1894 Paul Furthmann, links ein Hannoveraner Fuchs. Zeichnung von C. W. Allers in *Unser Bismarck* (1898)

Auch Bismarcks Aufenthalt in Bad Kissingen im Jahr 1891 wird detailgetreu wiedergegeben. Das fränkische Heilbad, in dem der Eiserne Kanzler in den Jahren 1875-1893 fünfzehn Mal zur Kur weilte (s. Schmalz *et al.*, 2015), hatte sich – gerade nach seinem Rücktritt als Kanzler (1890) – zu einer wahren Wallfahrtsstätte für den Altkanzler entwickelt. Aus aller Welt strömten die Bismarckverehrer nach Kissingen, um dem Fürsten ihre Huldigung zu erweisen oder doch wenigstens einen Blick auf ihn von Weitem zu erhaschen.

Bei seinen Aufenthalten in Bad Kissingen residierte Bismarck in der *Oberen Saline*. Sein Gastgeber war hier der kunstsinnige königlich bayerische Ökonomierat und Salinenverwalter Carl Streit *Moenaniae* (Abb. auf S. 89). Streit hat sich auch als Kunstsammler und Riemen-schneider-Kenner einen Namen gemacht und ein wichtiges Werk über den mittelalterlichen Bildschnitzer veröffentlicht (Streit, 1888). In Erinnerung an Bismarcks Aufenthalte in Bad Kissingen beherbergt die *Obere Saline* heute ein Bismarck-Museum.

Gerade im Jahre 1891, bei Bismarcks erstem Besuch nach dem Rücktritt als Reichskanzler, war das Aufgebot der Kösener Corpsstudenten enorm. Alte Herren (Abb. auf S. 83) und



Kösender Alte Herren bei Bismarck in Bad Kissingen 1893. Es handelt sich um vier Tübinger Franken: den Rechtsanwalt Dr. Ernst Kielmeyer, den Arzt Dr. Gustav Sigel, den Justizrat (sp. Kriegsrat) Eduard Gross und den Landgerichtspräsidenten (sp. OLG-Präsidenten) Exzellenz Dr. Karl von Cronmüller EM.
 Zeichnung von C. W. Allers in *Unser Bismarck* (1894)



Dr. Franz Wegeler *Rhenaniae Bonn EM, Normanniae Berlin* (links) sowie Dr. Alfred Kölliker *Bavariae Würzburg, sp. Rhenaniae Bonn* (rechts) und seine Frau Mathilde (Mitte) beim Fackelzug zu Ehren des Fürsten Bismarck. Zeichnung von C. W. Allers in *Unser Bismarck* (1894/95)

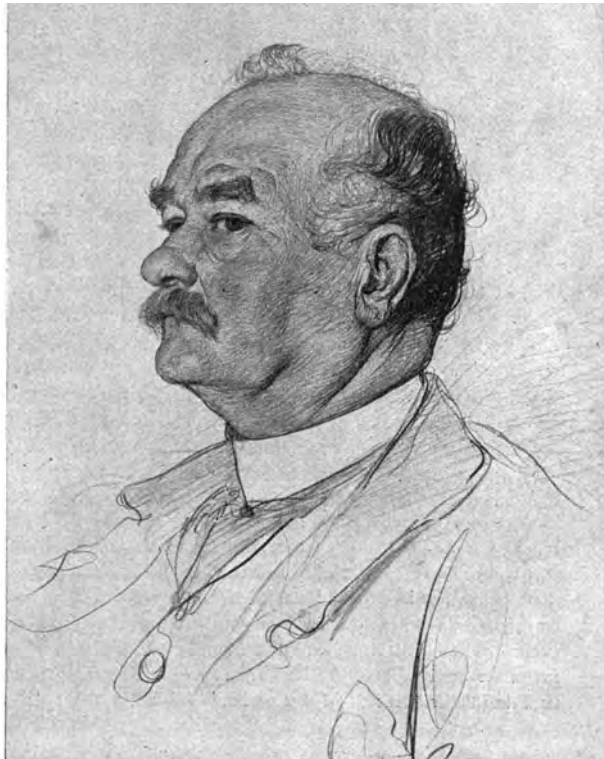
Aktive (Abb. auf S. 82, 84 und 86) erschienen zu Hauf, die Chargierten in Wichs mit Schlägern und Fahnen, und sie ehrten ihn durch einen Fackelzug (Abb. auf S. 88).

Die vier dargestellten Alten Herren (Abb. auf S. 83) sind Stuttgarter Angehörige des Corps *Franconia Tübingen*: der Rechtsanwalt Dr. Ernst Kielmeyer (1861-1929; rez. 1880; xxx.x.x), der Arzt Dr. Gustav Sigel († 1905; rez. 1877), der Justizrat, sp. Kriegsrat Eduard Gross I († 1899; x.x.x.x) und der Landgerichtspräsident Dr. Karl von Cronmüller II EM (1853-1920; rez. 1872; xxx.xx.x), der später Präsident des OLG Stuttgart, Staatsrat und Excellenz wurde. Er trug den ehrenden Beinamen *Der getreue Ekkehart des Corps*. (Schneider-Horn, 1969)

Unter den beim Fackelzug Dargestellten (Abb. auf S. 88) finden sich auch zwei Bonner Rhenanen, der Rechtsanwalt und Stadtverordnete Dr. Franz Wegeler (1835-1895, rez. 1855, FM) *Rhenaniae EM*, *Normanniae Berlin* aus Bad Kreuznach und der Chemiker und Fabrikbesitzer Dr. Alfred Kölliker *Bavariae Würzburg* (sp. auch *Rhenaniae Bonn*) aus Bonn-Beuel. Kölliker wird in diesen Zeilen noch wiederholt eine Rolle spielen (s. S. 100 und 105).

Ein weiteres Bild zeigt Aktive des Corps *Hannovera* mit dem „Rat“ (Abb. auf S. 80). Allgemein als „der Rat“ wurde der Wirkliche Geheime Legationsrat Adolf Lothar Bucher (1817-1892) bezeichnet. Er war über viele Jahre Bismarcks Vertrauter und Berater. Im Bild ist auch der Erstchargierte Paul Furthmann II *Hannoverae* (x.xxx) dargestellt, von dem Allers im Jahr 1894 in Göttingen ein weiteres Portrait gezeichnet hat (Abb. auf S. 81). Furthmann war später Dr. med. und Arzt, zunächst in Ahrensböck/Holstein, später in Bad Schwartau. Das Bild der Hannoveraner mit dem „Rath“ zeigt übrigens eine typische Geschichtsklitterung, wie sie sich Allers immer wieder einmal erlaubt hat (s. S. 103). Der Rath und die aktiven Hannoveraner können sich so nicht begegnet sein. Der Rath war am 12. Oktober 1892 verstorben, Furthmann wurde erst am 15. Oktober 1892 renonciert und am 25. Juli 1893 rezipiert¹ (Curschmann, 2002).

Auch die Söhne des Reichskanzlers sind von Allers gezeichnet und in *Unser Bismarck* wiedergegeben worden. Beide hatten in Bonn Jura studiert und waren 1870 – wie später auch der Kronprinz und spätere Kaiser Wilhelm II. (1878, Abb. auf S. 96) und der Kronprinz Wilhelm (1901, Abb. auf S. 44) – beim Corps *Borussia* in Bonn aktiv geworden. Der ältere, Fürst Herbert von Bismarck (Abb. auf S. 90), war beruflich als Diplomat tätig. Nach Diplomatenposten in London, St. Petersburg und Den Haag wurde er Staatssekretär im Auswärtigen Amt. Nur kurz nach dem Rücktritt seines Vaters trat auch Fürst Herbert – gegen den erklärten Willen von Kaiser Wilhelm II. – von seinen Ämtern zurück. Er starb wie sein Vater auf Friedrichsruh bei Hamburg am 18. September 1904.



Der Salinenverwalter und Königl. Rat Carl Streit *Moenniae*, Gastgeber des Fürsten Bismarck bei seinen Aufenthalten in Bad Kissingen. Zeichnung von C. W. Allers aus *Unser Bismarck* (1894/95)

¹ In Göttingen tragen Füchse kein Band, nur die Mütze. Furthmann ist mit Band dargestellt.

Identifizierung der im *Deutschen Corpsleben* dargestellten Personen

Allers hat häufig die auf seinen Bildern dargestellten Personen aufgefordert, die Blätter mit ihrem Namen zu signieren (so z. B. auf Tafel 3, 5 und 19, s. a. S. 97). Im Jahre 1922 hat Arnold Haarmann 2 *Rhenaniae Bonn* (1897-1976; rez. 1919) die Namen fast aller in der Allers-Mappe dargestellten Personen identifiziert. Wilhelm Kötting 1 *Rhenaniae Bonn* hat sie in in der *Corpszeitung der Rhenania zu Bonn* veröffentlicht (Kötting, 1922). Ergänzend wurde das Exemplar des *Deutschen Corpslebens* von Carl Bernhard Zee-Heraeus *Rhenaniae Bonn* (1888-1967, rez. 1907) aus dem Archiv der Rhenania herangezogen, der mit feinem Bleistift am Rand der Tafeln die Namen der ihm noch erkennbaren Personen vermerkt hat. Bei Abweichungen zwischen Haarmann und Zee-Heraeus wurde der Meinung von Zee-Heraeus als dem näheren Zeitgenossen der hier Dargestellten der Vorzug gegeben.

Bei der Identifizierung der Bonner Westphalen, die von den Rhenanen nicht erkannt werden konnten, hat Hans Bonnenberg *Guestphaliae Bonn*, *Guestfaliae* geholfen, der zeitgenössische Bilder seiner Corpsbrüder zu Rate gezogen und mit den Allersbildern verglichen hat.

Die Namen sollen in der folgenden Liste erscheinen. Dabei sind die Zugehörigkeiten zu den Bonner Corps mit *R!* (Rhenania), *G!* (Guestphalia) und *B!* (Borussia) abgekürzt. Weitere Corpszugehörigkeiten der Dargestellten sind hier nicht erwähnt, wenn sie erst nach dem Zeitpunkt der Darstellung erworben wurden (vgl. aber hierzu die biographischen Daten ab S 105). Personen in Klammern haben ihr Band verloren. Bei mehreren dargestellten Personen sind sie in der Reihenfolge von links nach rechts wiedergegeben. Für nicht mehr identifizierbare Personen wurden Fragezeichen gesetzt.

Es ist zu bedenken, dass Allers gelegentlich Personen auf seinen Bildern verewigt hat, die aus anderem Kontext stammten. So hat er Schriftsteller mit ihren Romanfiguren zusammen dargestellt oder Zeitgenossen aus anderer Umgebung in seine Abbildungen eingeführt (s. a. S. 89). Es ist also denkbar, dass von den den Zeitgenossen nicht erkennbaren Personen einige tatsächlich keine Bonner Corpsstudenten waren.

Vordere Einbanddecke: Lampson *G!*

Alternative vordere Einbanddecke (siehe S. viii): Schumacher 1 *R!*

Einführungsteil

Titelblatt (III): Heinke 1 <i>R!</i> , Langebeckmann <i>R!</i> , Oberschuir <i>R!</i> , (Neutze <i>R!</i>)	XIV: rechts: Scholz 2 <i>R!</i>
VIII: vorne in der Mitte: Zingel <i>Sueviae München</i> , <i>R!</i> mit Wickel: (Neutze <i>R!</i>)	XV: Mit Stürmer: Oberschuir <i>R!</i>
IX: Mayweg <i>G!</i>	XVI: Oberschuir <i>R!</i>
X: Corpshund Wind, Martion <i>R!</i> , (Neutze <i>R!</i>)	VII: Haniel <i>G!</i>
XI: (Neutze <i>R!</i>); Schumacher 1 <i>R!</i> ,	XVIII: Leufgen 1 <i>Borussiae Greifswald</i> , <i>R!</i> ,
XII: (Neutze <i>R!</i>)	XIX: Moldenhauer 1 <i>Borussiae Greifswald</i> , <i>R!</i>
XIII: Oberschuir <i>R!</i>	XX: Oberschuir <i>R!</i>
	XXI: Lenssen <i>R!</i>
	XXIII: Roersch <i>G!</i>
	XXIV: Heinke <i>R!</i>

Abbildungstafeln

1: Brandt 2 <i>R!</i>	6: Lampson <i>G!</i>
2: Brandt 2 <i>R!</i> , Heinke 1 <i>R!</i> , Schalke 1 <i>Hasisiae</i> , <i>R!</i> , Jung <i>R!</i>	7: Mayweg <i>G!</i>
3: Schumacher 1 <i>R!</i> , <i>Borussiae Halle</i>	8: Die Blumenfrau, „Mutter“ Schüffelgen
4: Böger <i>G!</i>	9: Mayweg <i>G!</i> , Böger <i>G!</i> , Küttgens <i>Sueviae Straßburg</i>
5: v. Alvensleben <i>B!</i>	

Biographische Daten

zu den im *Deutschen Corpsleben* Dargestellten

Näheres zu den im *Corpsleben* dargestellten Corpsstudenten soll hier folgen. Die Informationen über die Bonner Rhenanen wurden der Rhenanen-Matrikel von Günther Brenner (2003) sowie der Matrikel der Würzburger Bayern von Rolf-Joachim Baum (2015) entnommen. Informationen zu den Bonner Guestphalen verdanke ich Herrn Hans Bonnenberg *Guestphaliae Bonn, Guestfaliae*, der die Einzelheiten hierzu den Corpsberichten der Guestphalia (1901-1929) und der Westphalen-Corpszeitung *Das Band* (1929-1968) entnommen hat.

Informationen über die übrigen Corpsstudenten entstammen den Kösener Corpslisten 1910, 1930 und 1960 (Rügemer, 1910; Gerlach, 1930,1960) sowie den Mitteilungen ihrer heutigen Corpsbrüder, denen am Ende des Buchs gedankt werden soll.

Biographischen Angaben zu den in anderen Allerswerken wiedergegebenen Corpsstudenten wurden in den Text eingearbeitet.

Bonner Rhenanen

- Bickert, Armin (1880-1961); adm. 30.4.1900, rez. 24.7.1900; Dr. jur., Notar in Fürth und Traunstein, Justizrat
- Brandt 2, Friedrich (1882-1967); adm. 18.11. 1901, rez. 8.11.1902 (FM.×××); Dr. med., Neurologe, Inhaber und Leiter verschiedener Sanatorien, zuletzt in Hedemünden
- Etschkeit 2, Leo (ca. 1880-1921); adm. 6.5.1900, rez. 11.11.1900; sp. *Normanniae Berlin* und *Borussiae Greifswald* IdC; Schriftleiter der Bonner Rhenanenzeitung und SC-Paukarzt; Dr. med., Augenarzt in Berlin und Bonn
- (Feldmann 1), Hermann; rez. 1901, fr. *Makariae München* (F, sp. IdC), und *Saxoniae Kiel* (o. B.); vor 1930 bei allen Corps ausgetreten; Dr. med., Arzt in Oberhausen
- Friedrich 2, Julius (1883-1977); adm. 23.10.1901, rez. 31.5.1902; Oberbürgermeister von Wuppertal u. Kattowitz, sp. Oberregierungsrat in Düsseldorf, sp. Vorstandmitglied und Schatzmeister der Diakonissenanstalten Kaiserswerth
- Fuchs 1, Wilhelm (1882-1960); adm. 3.3.1900, rez. 11.11.1900 (×.×××); zahlreiche Ehrenämter bei Rhenania; Amtsgerichtsrat in Moers
- Hasenclever, Erwin (1880-1914); adm. 8.1.1899, rez. 3.7.1900 (FM); Justitiar, Direktor und Stellv. Vorstandsmitglied der Gelsenkirchner Bergwerks-AG, Stadtverordneter in Gelsenkirchen; MdHdA
- Heinke 1, Hans Ulrich (1881-1961); adm. 22.4.1901, rez. 30.11.1901; Dr. phil., Gutsbesitzer in Legde
- Jung, Otto (1883-1943); adm. 21.10.1901, rez. 14.5.1902; Dr. med., prakt. Arzt in Hambergen
- Koelliker, Alfred (1857-1927); fr. *Bavariae Würzburg*, IdC 7.6.1903, Bd. verl. 24.07.1915; Dr. phil., Chemiker, Inhaber der Chemischen Fabrik Dr. L. Marquart in Bonn-Beuel. Bei Allers' Besuch in Bonn war er nur Würzburger Bayer, Rhenane wurde er also erst später.
- Langebeckmann, Heinrich (1880-1968); adm. 4.6.1901, rez. 30.6.1901 (×.FM) sp. *Sueviae München* (××); Bergassessor, erster Bergrat und Revierbeamter in Duisburg
- Leufgen 1, Peter (1846-1917); rez. 17.11.1868 (×), EM 15.12.1900, fr. *Borussiae Greifswald*; Rechtsanwalt in Düsseldorf, Justizrat; Er erwarb sich als Altherrenrechner große Verdienste bei der Sanierung der Corpsfinanzen.
- Lenssen, Ernst (1879-1933); adm. 18. 10. 1897; rez. 18.5.1898; Land- und Amtsgerichtsrat in Köln
- Luyken 1, Rudolph (1880-1920); adm. 23.4.1901, rez. 31.07.1902 (×); zahlreiche Ehrenämter im Corps; Dr. jur., Syndikus in Duisburg, Bonn und wieder Duisburg
- Marquart 2, Carl (1882-1935); adm. 15.10.1900; Austritt gestattet 20.7.1901, am 2.11.1901 bei *Bavariae Würzburg* adm. und 1.3.1902 rez.; bei Rhenania IdC am 14.05.1916, Bd. verl. 15. 6.1924; 1934 IdC der *Thuringia Leipzig*; Dr. med., Chirurg und Orthopäde in Leipzig
- Martion, Franz (ca. 1880-1916); adm. 26.4.1899, rez. 10.1.1900; Amtsrichter in Berghelm
- Meyer 11, Heinrich (1876-1956); adm. 23.4.1898;

Anmerkungen

zum Einleitungstext von Franz Moldenhauer (s. S. VII – XXIV)

- S. VII: *Gestern saß ich still beim Weine ...*: Das hier von Moldenhauer zitierte Studentenlied mit dem alten Text des *Gaudeamus igitur* als Refrain stammt von Rudolf Baumbach *Thuringiae Leipzig* (1840-1905). Nach dem Studium der Naturwissenschaften in Leipzig und Würzburg wurde er Assistent am Botanischen Institut in Freiburg. Es folgte eine Zeit als Hauslehrer, bis er sich in seiner Heimatstadt Meiningen ganz der Schriftstellerei widmete. Er ist der Autor zahlreicher Studentenlieder, darunter auch das über die Lindenwirtin, das später mit der Bonner Lindenwirtin Ännchen Schumacher, dem Schwarm aller Bonner Korporierten, in Verbindung gebracht wurde.
- S. VIII: *Im Weltenrund ...*: Ein anderes Studentenlied mit dem *Gaudeamus igitur* als Refrain war das *Hundert Semester (Als ich schlummernd lag heut Nacht ...)* geschrieben 1883 von Adolf Katsch (1813-1906) mit der Melodie (1885) von Adolf Schlieben (1828-1896): *Füchslin fühlt im Weltenrund | sich der Schöpfung Krone, | und er singt mit keckem Mund | und mit keckem Tone: | Ubi sunt qui ante nos ...*
- S. XI: Lawn-Tennis: Das Tennisspiel, das in den 70er Jahren des 19. Jh. in England aus dem alten französischen *Jeu de Paume* entwickelt worden war, erfreute sich schon bald im „feinen“ Bonner SC großer Beliebtheit. Hierzu schreibt Franz Moldenhauer *Borussiae Greifswald, Rhenaniae Bonn* in seiner *Corpsgeschichte der Rhenania zu Bonn* (1907):
- Schon 1895 begann man mit dem Lawn-Tennis-Spiel, dann nahmen die Corpsbrüder regen Anteil an dem nach dem Wunsche des Kaisers seit 1899 veranstalteten internen Wettsport des Bonner SC und errangen durch ihre Gewandtheit und Kraft manchen Preis. So wurde z. B. Pernet [s. Abb. auf S. 49] als Sieger im Tennis-Einzelspiel von der Prinzessin Viktoria¹ ein silberner Becher als persönlicher Preis und von dem Prinzen Friedrich Wilhelm von Preussen² [s. Abb. auf S. 44] eine silberne Sektkanne als Corpspreis überreicht.*
- S. XIII: *Sieben Gründe gibts zum Trinken*: Moldenhauer (auch in der Corpsgeschichte, 1907) schreibt das Gedicht, das er auf einem alten Stammbuchblatt eines Bonner Rhenanen fand, irrtümlich einem Bonner Rhenanen aus dem Jahre 1820 zu. Tatsächlich wurde es von dem Schriftsteller und Journalisten Friedrich Kind (1768-1843) geschrieben und war gerade erst (1820) publiziert worden.
- S. XVIII: *Die Monatsrechnung ist noch nicht regulirt, Ordnung muss sein!* AH Peter Leufgen *Borussiae Greifswald, Rhenaniae Bonn* EM hatte die desolaten Finanzverhältnisse der Bonner Rhenania mit eiserner Hand saniert (s. Moldenhauer, 1907).
- S. XIX: *... aus der Rede an den Kaiser ...*: AH Franz Moldenhauer *Borussiae Greifswald, Rhenaniae Bonn*, der Autor der Einleitung zu dieser Allers-Mappe und der Verfasser von zwei Auflagen der Rhenanen-Corpsgeschichte, hatte auf dem ersten Bonner Kaiserkommers am 6. Mai 1891 die Kaiserrede gehalten (s. Moldenhauer, 1907).
- S. XX: *Näher kommt's mit Hall und Schall ...*: Dies ist die dritte Strophe von *Gestern saß ich still beim Weine* von Rudolf Baumbach (s. Anm. oben zu S. VII).

1 Prinzessin Viktoria Luise v. Preußen (1892–1980), das jüngste Kind von Kaiser Wilhelm II; 1913 verheiratet mit Herzog Ernst August von Braunschweig-Lüneburg (1887–1953).

2 Kronprinz (Friedrich) Wilhelm v. Preußen (s. S. 44, 97 und 107).

Literatur

Allers' graphisches Werk

Im Folgenden sollen die verschiedenen Ansichtenwerke und illustrierten Werke, die wir Christian Wilhelm Allers verdanken, chronologisch aufgelistet werden:

- Benary, F. H.: *Aus Kamerun*. Ein Bilderbuch für kleine und große Kinder. [Zehn kleine Negerlein] mit Illustrationen von C. W. Allers (1885)
- Allers, Christian Wilhelm: *Allerlei Unpoetisches*. F. A. Dahlström: Hamburg (1885)
- : *Hinter den Coulissen des Circus Renz*. F. A. Dahlström: Hamburg (o. J.) [1887]
- : *Hamburger Bilder*. Mappenwerk mit 17 Lichtdruck-Tafeln nach Zeichnungen von C. W. Allers. Carl Griese & C. Boysen: Hamburg (o.J.) [1885]
- : *The Mikado* (Schauspieler und Szenen aus der Operette *Der Mikado* von William Schwenck Gilbert und Arthur Sullivan) (o.J.) [1887]
- Anna Lindau: *Neue Märchen*. Mit 14 Illustrationen in Farbendruck von C. W. Allers. S. Schottländer: Breslau (1887)
- Benary, F. H.: *Hans Besenried. Ein Spielmanns-sang aus der Zeit nach dem großen Kriege*. Illustriert von C. W. Allers. Richter: Hamburg (1887)
- Allers, Christian Wilhelm: *Club Eintracht - Eine Sommerfahrt*. Carl Griese & C. Boysen: Hamburg (o.J.) [1888]
- : *Hinter den Coulissen*. F. A. Dahlström: Hamburg (o.J.) [1888]
- : *Bunte Welt*. Eine Auswahl von 42 Bleistift-Zeichnungen aus Circus Renz, The Mikado, Hinter den Coulissen I. In Lichtdruck. F. A. Dahlström: Hamburg (o.J.) [1888]
- : *Eine Hochzeitsreise durch die Schweiz*. 30 Originalzeichnungen in Lichtdruck. Union Deutsche Verlagsgesellschaft: Stuttgart, Berlin & Leipzig (o.J.) [1889]
- : *Un Voyage de nocé en Suisse* [franz. Ausgabe] B. Benda: Lausanne (o.J.) [ca. 1889]
- : *Spreeathener. Berliner Bilder*. C. T. Wiskott: Breslau (o.J.) [1889]
- : *Die Meininger*. Mit 40 Zeichnungen in Lichtdruck. Mit einer Einleitung von Aloys Prasz: *Das Meininger Hoftheater*. Friedrich Conrad: Leipzig (o. J.) [1890]
- : *Die silberne Hochzeit*. 40 Zeichnungen. Mit beiliegendem Text. Carl Griese & C. Boysen: Hamburg (o.J.) [1890]
- : *Unsere Marine*. 50 Originalzeichnungen. Union Deutsche Verlagsgesellschaft: Stuttgart, Berlin & Leipzig (o.J.) [1890]
- Wolzogen, Ernst v.: *Er photographirt! Eine nervöse Geschichte in Versen* [mit Illustrationen von C. W. Allers]. S. Fischer: Berlin (1890)
- Allers, Christian Wilhelm: *Backschisch. Erinnerungen an die Reise der Augusta Victoria in den Orient*. Selbstverlag: o. O. (o. J.) [1891]
- : *Der Amateur-Photograph*.¹ Conitzer: Berlin (1891)
- : *Capri*. Mit einführendem Text von Ewald von Wald-Zedtwitz. Franz Hanfstaengl: München (o. J.) [1892]
- : *Fürst Bismarck in Friedrichsruh*. Union Deutsche Verlagsgesellschaft: Stuttgart, Berlin & Leipzig (o.J.) [1892]
- : *La bella Napoli*. Union Deutsche Verlagsgesellschaft: Stuttgart, Berlin & Leipzig (o. J.) [1893]
- & Hans Kraemer: *Unser Bismarck*. In 14 Einzellieferungen. Union Deutsche Verlagsgesellschaft: Stuttgart, Berlin & Leipzig (1894-1895)
- & Hans Kraemer: *Unser Bismarck*. [gebunden] Union Deutsche Verlagsgesellschaft: Stuttgart, Berlin & Leipzig (o.J.) [1895]
- : *Im Rathswinkel zu Hamburg*. Carl Griese: Hamburg (o.J.) [1895]
- : *Hochzeitsreise nach Italien*. Union Deutsche Verlagsgesellschaft: Stuttgart, Berlin & Leipzig (o.J.) [1896]
- [& Ludwig Ganghofer]: *Das Deutsche Jägersbuch*. Mit 12 Monatsbildern in Aquarell-druck nach Originalen von Hugo Engl. Union Deutsche Verlagsgesellschaft: Stuttgart, Berlin & Leipzig (o.J.) [1897]

¹ Hier wurden die Zeichnungen zu Wolzogen (1890, s. o.) im größeren Originalformat mit einem neuen Text von Paul von Schönthan ohne, bzw. mit fraglicher Genehmigung von C. W. Allers in einer Auflage von 1000 Stück gedruckt. Zum Prozess bezüglich Verletzung des Urheberrechts von Allers vgl. Bähr (1892) sowie Griese (1930), S. 102-103

Index

(Werktitel sind *kursiv* gesetzt)

- Aachen 106, 107
Abfuhr XII, 52, 53
Adel 67, 95
Admission VIII, 2
Ägypten 68
Ahrensböök 81, 89
Alemanniae Heidelberg (B!) 70
Allerlei Unpoetisches 65, 111
Allers, Christian Wilhelm
Arbeitsweise 72, 73, 89, 97, 103
Ausbildung 63
Brief an
Behring 69
Chrysander 95
Griese 71
Eltern 63, 65
Flucht von Capri 70
Haftbefehl 70
Homepage 63, 113
in Bonn vii, 95-100
Kindheit 63
Leben 63-71
Literatur zu 112-114
Militärdienst 64
Selbstportraits ii, 62, 64, 67, 72, 107
Sonderausstellung 114
Studium 63-65
und Krupp-Affaire 68-71
Unterschrift im Gästebuch der Rhenania Bonn 98
Werke 111, 112
→ Einzeltitel
Neuere Nachdrucke 112
Alma Mater Albertina 95
Alte Herren XIII, 31, 80, 83, 89
Alvensleben, Albrecht v. 5, 103, 107
Amateur-Photograph, Der 111
An Bord eines Lloyd dampfers 112
Andresen, W. 71
→ Allers, Christian Wilhelm
Anfrage
→ Mensur, Anfrage
Antwerpen 68
Auberlen, Wilhelm 67
Aufnahme ins Corps 2
Aufstehen 17
Augusta Victoria
Dampfer 68, 111
Kaiserin 68
Ausflug mit Damen 56
Aus Kamerun 73-75, 111, 113
Australien 71
Backschisch 68, 111, 112
Bad Kissingen 80, 82-87, 89, 95, 114
Bad Kreuznach 89
Bad Schwartau 89
Bähr, O. 111, 112
Ballestrem, Graf Franz von 70
Baltia Königsberg 114
Bandagieren XV
Bardt, Rupprecht 97
Baumbach, Rudolf VII, XX, XXIV, 109, 110
Baum, Rolf-Joachim 101, 105, 112
Bavaria Würzburg vii, 31, 68, 88, 89, 94, 97, 100, 101, 104, 105, 107
Becker, Alexander 15, 26, 29, 36, 73, 104, 107
Beethovenhalle
→ Bonn
Beethoven, Ludwig van 107
Behring, Emil v. 67, 69
Bella Napoli, La 67, 111
Benary, F. H. 73-75, 111, 113
Bercht, Walter 24, 26, 34, 35, 104, 106
Bergheim 105
Beringer, Joseph August 73, 113
Berlin 64-67, 101, 105, 106, 111, 112, 114
Berliner Tageblatt 70, 71, 112
Bernstorff, Johann Heinrich Graf v. 112
Bickert, Armin 23, 38, 104, 105
Biergericht XV
Bierskandal XV, 32
Bierverschiss XV, XVII
Billing, Hermann 67
Bismarck
Familie 64, 65
Herbert Fürst v. 64-66, 89, 90
Otto Fürst v. vii, XXI, 64-67, 73, 75, 77-80, 82-89, 92, 95, 111, 113, 114
Aktiven-Silhouette 75
Wilhelm Graf v. 91, 95
Bismarck-Alben 65, 66
→ *Unser Bismarck*
→ *Fürst Bismarck in Friedrichsruh*
Blumenfrau
→ Schüffelgen, Veronika
Bochum 106
Böger, Rudolph 4, 9, 34, 35, 103, 104, 106
Böhme, Karl 67
Bonn vii, 68, 89, 95, 97, 100, 101, 105, 107, 110
Beethovenhalle 97
Bonnenberg, Hans 97, 103, 105
Bonner Zeitung 110, 112
Borussia Bonn vii, 5, 44, 64, 68, 90, 91, 95-97, 100, 103, 104, 107
Borussia Greifswald vii, XVIII, XIX, 11, 23, 45, 46, 52, 95, 98, 103, 105, 106, 109
Borussia Halle viii, XI, 3, 103, 106, 110
Borussia Jena (T!) 66
Borussia Tübingen 58, 68, 104, 107
Bösch, Frank 68, 113
Bowlemachen 15
Brandt, Friedrich 1, 2, 18, 38, 45, 46, 103, 104, 105
Bremen 106
Brendgen, W. H. 55, 104, 107
Brenner, Günther 105, 113
Brummschädel 16
Bucher, Adolf Lothar 80, 89
BV-Tafel XVII
Camorra 71
Capri vii, 66-71, 95, 97, 100, 101, 110, 113, 114
Capri (Werk v. Allers) 67, 72, 111
Cerio, Ignacio 68, 69
Chargierte 82, 89
Chargierter
erster VIII, XIV, XX, XXII, 5, 19, 21, 81, 89
→ Corpsbesitzer
zweiter XIII, 36
dritter XVI, 7
Chrysander, Rudolf 95
Club Eintracht 65, 111
Congrega di Fra Felice 69
Corpsbesitzer, (Hoher) Herr 5, 97, 99
Corpsbursch 3, 115
Corpsdiener 22, 42, 104, 107
Corpsfinanzen XVI-XVIII
Corpsgeschichte
der Baltia Königsberg 114
der Franconia Tübingen 114
der Hannovera 114
der Rhenania Bonn 106, 109, 110, 114
Corpshunde IX, X, 4, 12, 16, 103
Corpsleben
→ *Deutsche Corpsleben, Das*
Corpsschwester XX, 13, 56, 57
Corpsstudenten vii, 66, 67, 75, 80, 103, 105, 107
Corpszeitung
der Guestphalia Bonn 105
der Rhenania Bonn 97, 103, 105, 113, 114